Wir Burgermeyster Ratzmanne Richter und Schoppen, und alle gestworne Handtwerkgemeyster, und die ganze gemeine und einwone der Stadt Budissin
bekennen eintrechtiglich, vor uns und alle unsere nachkommende Rette, das wir rechter, aufrichtiger, wissentlicher Schuld, schuldig sein, zwolen pfallen
und wollen dem Edlen und Grenhesten Peter von Berchtorff, da selbst gesessen, drei hundert gutt kuniglicher, durchsichtiger unverschlagener Thaler groschen
die wir von dem in einer summa darüber entpfangen, und zu gemeiner Stadt notdurfft angelegt und gewandt haben. Bekennen und gereden wir
uns und alle unsere nachkommende Rette, dem selben Erben und erbnehmen, aber getrewen brenge, jnnehabe, uff nechstkunfftigen tag Walburgis an
zu heben, wenn thaler gestehen, und darnach folgenden tag Margarete, aber wenn thaler gestehet, und so furtan, uff den benante tage, darnach stendig
allewege uf Walburgis und Margarete, weil diese summe nicht abgelegt wordt, uff iden termin, ein thaler, von allen unsern der Stadt gesellen
und einkommen gutlich zu bezalen, und am allen schaden, getrenlichen zu bewarentworten. Wo wir aber solchen kunfftigen zu zeyten, schuldig worden
das dorch nicht sein sol, So sol und mag sich gemelter unser gleubiger, aber die dieser brief, ist seinem willen und wissen innehaben worden an uns
und an allen unsern einkommen, und rentzen, es sei an der Stadt, oder uf unsern eigen gutern, die wir, ein iecklich vor sich in sunderheit, und gesampt
innehaben, stendig erhalten. Dieselben unt geistlichen oder weltlichen gerichten einfelen und mahnen, Dawidder wir und unsere nachkommende
Rette, keines vorzugs sein sollen noch wollen, Es sol auch ein ychlich teil umgeben, obbemelte summe wen er ime gelegen und fuglich ein halber
jar vor den zu schlage, den andern aufsagen, und abtzustendigen, alsdie sollen und wollen wir, aber unsere nachkommende Rette nach der auff
sagung und besumpte zeit, die drei hundert thaler groschen, an gutt kuniglichen, oder durchsichtigen thalern, sampt den verzessenen zinsen, ab der noch
ung hinterstellig, bei gedachten Peter von Berchtorff, oder sein erben, aber getrewen brenge jnnehabe, zu ussrichten dunde, an allen seinen
schaden, verkurtzungen und abzuhalten. Und da wir an solcher besumpte nicht ussrichtung worden, das dorffen wir vorzugs gestehen sol, Beben wir noch
unsern gleubigern, volle macht und gewalt, das er sich ihre bezalunge bemegen mugk, mit geistlichen worten und werken, seines gefallens
mit aufhaltunge, uns und unsere gutter uff dem Lande, oder an dritten, in welchen geistlichen ersten es dunt, am begrenesten, sol er gutt fug und recht haben
Dawidder zu thun und zu lassen, ohne alle rechtbrechunge, noch fuller dunglichen erfoderunge, dawidder ergangen. Dawidder wir uns nicht wehren
sondern entpfen wenck aber mecht, und mit stillsitzen
gerechtigkeit ungeirt, behelffen wollen, und in stehen, so unsere gleubiger, unsere nicht haltung halben entpfen
werten, ane alle bawerzunge, ausgenommen, gelaben wir allen zuentrechten
erkentnus sunders oder rechtens, wo diese unsere versprechunge zugestehen, noch ergehen lassen, Dawidder gleben wir uns und alle unsere nachkom
mende Rette, alle diese stucke und artikel, bestendig unverbrechlich, ane eintrechtigkeit, in unserm leistlichen trewen gleuben und warren
warten werten, allen getreulich und unverbrochlich zu halden. Des zu grewsser urkunde haben wir diesen brieff mit unserm der Stadt grossen
ungehangenen Jnsigel bewarrt lassen. Bestehen und [illegible] nach Cristi unsers lieben herren geburt Jm funffzehenhundertsten und sechsten
und dreissigsten